

Gemeinde steckt in den roten Zahlen

Reiden Die Gemeinde schliesst die Rechnung 2010 mit einem Minus von 2,3 Mio. Franken ab

VON STEPHAN WEBER

Die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Reiden sieht düster aus: Statt einem budgetierten Minus von 497 000 Franken präsentierte der Gemeinderat gestern ein Defizit von 2,3 Millionen Franken. Die tiefroten Zahlen bereiten Gemeindepräsident Hans Luternauer keine Freude: «Es macht mir keinen Spass, solche Zahlen zu präsentieren.» Und: «So ein schlechtes Ergebnis gab es noch nie.» Wie konnte es so weit kommen? Dafür gebe es verschiedene Gründe, sagt Hans Luternauer. Einen ganz wesentlichen sieht er in den gebundenen Beiträgen in den Bereichen Amtsvormundschaft, schulische

«Wir kriegen die Kurve, da bin ich mir sicher.»

Hans Luternauer,
Gemeindepräsident

Dienste, Heime oder der Spitex. «Die Spitex hatte viel mehr Arbeit als letztes Jahr. Dadurch stiegen die Kosten.» Auch die Steuernachträge waren tiefer als budgetiert. «Vor allem bei den juristischen Personen verzeichneten wir einen Ertragsrückgang.»

Personal wird nicht gespart

Zudem nahm das Bauvolumen in der Gemeinde ab und durch den rückläufigen Liegenschaftshandel seien die Erträge bei den Sondersteuern und den Gebühren tiefer ausgefallen als ursprünglich geplant. Und geplante Rückerstattungen im Fürsorgebereich konnten nicht erreicht werden. Da habe die Gemeinde bereits reagiert und eine externe Inkassofirma beauftragt, Geld einzutreiben. Das habe sich schon gelohnt, sagt Luternauer: «Die Firma konnte erste Erfolge nachweisen und Gelder erfolgreich einkassieren.»

Potenzial zum Sparen sieht der Gemeindepräsident nur wenig. Bei den gebundenen Beiträgen, also jenen, die vom Kanton bestimmt sind



Düstere Wolken über Reiden – die beschlossene Steuererhöhung soll die Rechnung 2011 entlasten.

SWE

und auf welche die Gemeinde wenig bis gar keinen Einfluss hat, sei man machtlos. Und die frei bestimmbar Ausgaben wolle man «zu 100 Prozent unter Kontrolle haben», verspricht Luternauer. Beim Personal will der Gemeindepräsident den Rotstift nicht ansetzen. In der allgemeinen Verwaltung seien die Pro-Kopf-Ausgaben unter dem kantonalen Durchschnitt. «Klar, ich könnte sagen, dass wir alle Vereinsbeiträge streichen. Aber das brächte wenig ein und würde jene bestrafen, die viel für die Allgemeinheit leisten und sich aufopfern. Das kommt nicht in Frage.» Licht im Dunkeln sieht er in der beschlossenen Steuererhöhung und im

Finanzausgleich, der die Rechnung 2011 entlasten soll. So stieg der Kantonsbeitrag um rund 770 000 Franken auf rund 3,8 Millionen Franken.

Luternauer erwartet Fragen

Das schlechte Ergebnis will Hans Luternauer nicht schönreden. «Dass es nicht gut ist, schleckt keine Geiss weg.» Angesprochen darauf, welche Lehren man ziehen könnte, macht sich der Gemeindepräsident natürlich Gedanken. Vielleicht hätte man bereits in der Budgetierung offensiver sein müssen, sagt er. «Das hätte am Ergebnis aber nichts geändert. Wir wären einfach mit einem grösseren Defizit an die letzte Gemeindeversammlung

gegangen.» Das Budgetieren sei immer eine Gratwanderung, bei vielen anderen Gemeinden seien die Differenzen zwischen dem Budget und dem effektiven Ergebnis ebenfalls gross.

Wie reagiert der Bürger auf das 2,3-Millionen-Defizit? Das Ergebnis werde an der Gemeindeversammlung sicher Fragen aufwerfen, räumt Luternauer ein. Das sei aber berechtigt. Der Gemeinderat wolle sich nicht verstecken und Stellung beziehen. Denn trotz den tiefroten Zahlen, zu schwarzmalen will das Behördenmitglied nicht. «Ich bin überzeugt, dass Reiden Potenzial zum Wachsen hat. Wir kriegen die Kurve, da bin ich mir sicher.»



Der Gospelchor Live in Church probt für die Konzertabende.

LWE

«Live in Church» lädt zu Konzerten

Nebikon Unter der Leitung von Matthias Arn erwartet die Besucher ein weiteres Mal ein abwechslungsreiches Programm. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen bei Live in Church für die Konzertabende in Nebikon. Die Solisten sind aus den eigenen Reihen und versprechen eine Einmaligkeit im Ganzen. Der Gospelchor Live in Church entführt die Besucher auf eine Zeitreise in bekannte Hollywood-Produktionen, und sie werden dabei Disney-Klassiker, Musical-Produktionen und Melodien aus bekannten Spielfilmen erleben.

Chorleiter Matthias Arn arrangierte die Musicalstücke so, dass der Chor seinen optimalen Klang entfalten kann. «Seit meiner Gesangsausbil-

dung hat für mich die Musical-Literatur einen grossen Raum eingenommen. Es ist jetzt sehr spannend, diese Erfahrung im Chor in diesem Konzert umzusetzen», erklärt der Chorleiter. Am Klavier begleitet wird der Chor von Tobias Maestrini, der mit seinem Können genau die Prise Pep hineinbringt, die ein Stück beschwingt oder gefühlvoll werden lässt. Und so bei einem auch eine wohlige Gänsehaut entstehen kann. (UPU)

Konzertabende in der katholischen Kirche Nebikon: Sonntag, 15. Mai, 18 Uhr; Samstag, 21. Mai, 20 Uhr; Sonntag, 22. Mai, 18 Uhr. Der Vorverkauf läuft über die TRIBA Partnerbank in Nebikon direkt unter der Telefonnummer 062 748 96 48.

Die Vielfalt des Wiggertaler Waldes

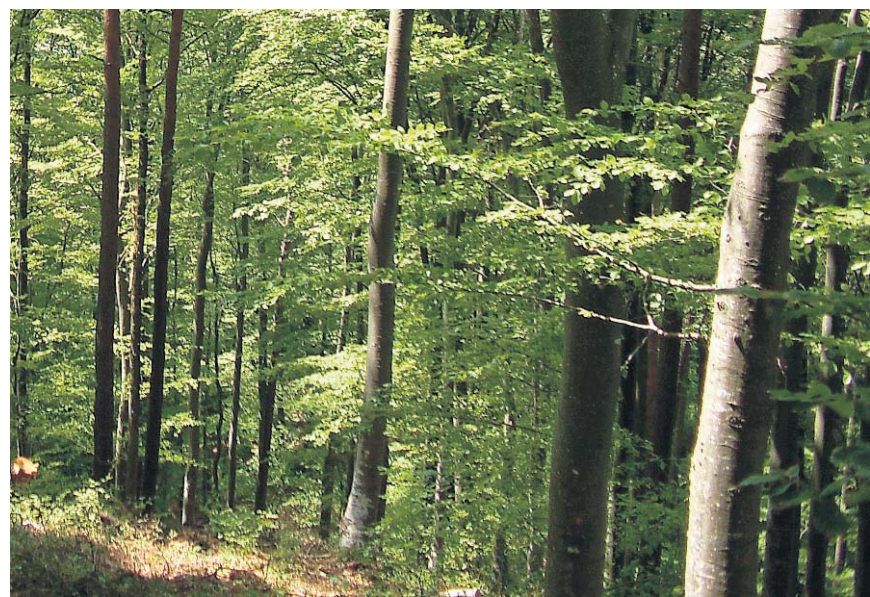
Reiden Die UNO erklärte 2011 bekanntlich zum internationalen Jahr des Waldes. Aus diesem Anlass findet am nächsten Samstag am Lusberg in Reiden der Wiggertaler Waldtag statt.

VON ERNESTO PIAZZA

Sie gehören in der dicht besiedelten und intensiv genutzten Landschaft zu den letzten natürlichen Ökosystemen. Die Rede ist von unseren Wäldern. Rund ein Drittel unseres Landes wird von ihnen bedeckt. Ungefähr 40 Prozent aller heimischen Pflanzen und Tiere sind direkt oder indirekt auf den Wald als Lebensraum angewiesen.

«Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Leute den Weg zum Lusberg finden», sagt Revierförster Markus Schmid. Er organisiert zusammen mit der Genossenschaft Wald Wiggertal, der Umweltschutzkommission, der Jagdgesellschaft und der Korporation Reiden diesen sicherlich spannenden und abwechslungsreichen Tag. Ein Tag, der ganz im Zeichen von «Wiggertalerwald gestern-heute-morgen» stehen soll. Dabei ist der Revierförster sehr froh, dass er auf die Unterstützung von Partnern zählen kann. «Ohne sie wäre die Durchführung von so einem Anlass gar nicht möglich.»

Auf einem Rundweg kann der Wald an sechs verschiedenen Posten in seiner ganzen Vielfalt und mit all seinen Funktionen erlebt und sogar degustiert werden. Um den Besuchern mög-



Der Laubmischwald am Reider Lusberg ist einen Besuch wert.

MS

lichst viel Interessantes vermitteln zu können, holte Markus Schmid auch Informationen aus dem Staatsarchiv. Dabei versuchte er die Zeit «nach der letzten Eiszeit bis heute» zu beleuchten. «Mit dem Schwerpunkt ab Beginn des 17. Jahrhunderts», wie der Revierförster erklärt. Wichtig ist ihm aber auch, «einige Denkanstösse für die Zukunft» mitvermitteln zu können.

Vier Gemeinden – ein Wald

Der Wiggertaler Wald erstreckt sich über die vier Gemeinden Altishofen, Dagmersellen, Reiden und Wikon. In diesen Wäldern, die er als Revierförster betreut, durfte er schon viele besondere Erlebnisse geniessen. Ein-

drücklich sei zudem immer wieder, «wenn sich junge Leute und Familien mit Kindern für den Wald begeistern». Er selber liess sich dafür bereits in der Schulzeit inspirieren. So ist es nur logisch, dass er Forstwart lernte und nach der nötigen Praxis die Försterschule besuchte.

Ausgangspunkt für den Wiggertaler Waldtag bildet die Pfadihütte Lochbrunnen, wo auch Parkplätze zur Verfügung stehen. Der Waldtag startet um 10 Uhr und dauert bis 15 Uhr, wobei der Rundweg zeitlich frei begangen werden kann. Für die Anfahrt mit dem PW ist der Weg ab Sonnenkreisel und für die Fussgänger ab dem Alters- und Pflegezentrum Feldheim signalisiert.

Nachrichten

Egolzwil Tageskarten werden erneuert

Die Gemeinde Egolzwil bietet, zusammen mit der Gemeinde Wauwil, zwei unpersönliche SBB-Generalabonnemente der zweiten Klasse an. Die Tageskarte ermöglicht die freie Fahrt auf allen Strecken der SBB, RhB und PTT sowie den meisten konzessionierten Privatbahnen und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz. Zuzüglich der Verkaufskosten werden die Verkaufskosten jedoch pro Karte per 1. Juni um fünf Franken erhöht. Der Preis pro «Tageskarte Gemeinde» und Benützungstag wird neu für Egolzwiler und Wauwiler Einwohner 33 Franken und für Auswärtige 38 Franken betragen. (GDW)

Wolhusen Geistlich Pharma neu in Südkorea

Der Medizintechnikkonzern Geistlich Pharma expandiert weiter. Das Unternehmen hat alle Anteile des bisherigen Distributionspartners Jungsan Biomed in Seoul, Südkorea, erworben, wie Geistlich Pharma mitteilte. Damit setzen die Wolhuser ihre Wachstumsstrategie fort, nachdem sie im vergangenen Jahr schon eine Tochterfirma in Brasilien gegründet hatten. (SDA)

Luzern Ja zu mehr Chancengleichheit

Der Luzerner Gewerkschaftsbund befürwortet die Revision des Volksschulbildungsgesetzes. Mit der kantonsweiten Einführung des fakultativen zweiten Kindergartenjahres oder einer Basisstufe können insbesondere Kinder aus bildungsfernen Schichten besser gefördert werden. Ein Ja zur Revision ermöglicht mehr Chancengleichheit in der Schule. Kanton und Gemeinden müssen aber genügend Mittel zur Verfügung stellen, damit das zweite Kindergartenjahr sinnvoll eingeführt werden kann. (PD)